

„Jugend – unsere Zukunft“

Projektaufruf 2021

Die König-Baudouin-Stiftung und der Bürgerfonds Ostbelgien rufen zu neuen Projektideen auf! Ganz gleich ob Harmonie oder Chor, ob offene Jugendarbeit oder Pfadfinder, ob Sport- oder Theatergruppe - alle Vereine und Organisationen, die junge Menschen zusammenbringen, haben ab sofort die Chance, bis zu 5000€ Projektunterstützung zu erhalten.

Zurück zur Normalität

2021 soll ein Jahr zurück zur Normalität werden, insbesondere für all unsere Jugendlichen. Denn Corona und die immer wiederkehrenden Lock-Downs haben das Zusammenleben junger Erwachsener maßgeblich beeinflusst und auf den Kopf gestellt. Freunde treffen, zum Sport gehen und vieles mehr war plötzlich nicht mehr möglich. Mit neuen Projektideen, die speziell auf unsere Jugendlichen zugeschnitten sind, wollen wir gemeinsam Verbindungen knüpfen, Gesellschaft wieder erleben und unsere Jugend wieder zusammen mobilisieren.

Innovative Jugendprojekte

Alle Vereine und Organisationen haben deshalb vom 05. Oktober bis zum 17. November 2021 die Möglichkeit, ihre innovativen Jugendprojekte und -ideen einzureichen. Ob sportliche, kulturelle, künstlerische oder soziale Projektideen - alles was Jugendliche wieder zusammenbringt ist von großer Bedeutung.

Wie's geht?

Ganz einfach! Auf unserer Webseite www.buergerfonds.be unter News finden sich alle notwendigen Infos zur Teilnahme und Teilnahmebedingungen. Eine unabhängige Jury bewertet anschließend alle eingereichten Projekte objektiv und stellt, sofern das Projekt angenommen wird, eine Projektsumme von bis zu 5000€ pro Projekt zur Verfügung.

Zusammen sind wir mehr

Der Bürgerfonds Ostbelgien möchte mit diesem 2. Projektaufruf „Jugend - unsere Zukunft“ Projekte unterstützen, die also Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen, sich besser zu fühlen und das Miteinander zu fördern. Deshalb sind alle Projekte willkommen, die Spaß machen, Engagement fördern und Solidarität leben. Da bereits die Teilnahme beim Projektaufruf 2020 groß war, freuen wir uns, der Bürgerfonds Ostbelgien, auch jetzt über eine rege Anteilnahme.